

Anhang 1

DIE TRADITIONEN DER AA-GEMEINSCHAFT

Diejenigen, die den Weg zur AA-Gemeinschaft gefunden haben, wissen um den Unterschied zwischen Elend und Nüchternheit, oft sogar um den Unterschied zwischen Leben und Tod. Dasselbe könnte das AA-Programm für die zahllosen Alkoholiker bedeuten, die noch nicht zu der Gemeinschaft gefunden haben.

Keine andere Gemeinschaft *braucht* deshalb so sehr ständige Wirksamkeit und dauernde Einigkeit. Wir Alkoholiker verstehen, dass wir zusammenarbeiten und eng verbunden bleiben müssen; sonst sterben schließlich die meisten von uns einen einsamen Tod.

Die „Zwölf Traditionen“ der Anonymen Alkoholiker stellen, wie wir glauben, die besten Antworten dar, die unsere Erfahrung auf jene immer wieder dringlichen Fragen gibt: „Wie kann die AA-Gemeinschaft am besten funktionieren?“, und „Wie kann die AA-Gemeinschaft am besten als ein Ganzes bestehen und auf diese Weise überleben?“

Zunächst bringen wir die „Zwölf Traditionen“ der AA-Gemeinschaft in ihrer sogenannten „Kurzform“, wie sie im Allgemeinen heute üblich sind. Dies ist eine gedrängte Fassung der ursprünglichen „Langform“ der AA-Traditionen, die erstmalig im Jahre 1945 gedruckt wurde. Da die „Langform“ ausführlicher und vielleicht von historischem Wert ist, ist sie im Folgenden auch wiedergegeben.